

Schachspielen mit Peer Steinbrück

Der Ex-Bundesminister besucht die Johannes-Rau-Hauptschule und gibt den Schülern Tipps

PENNENFELD. „Mein lieber Schöll“, sagt Peer Steinbrück, ehemaliger NRW-Ministerpräsident und Bundesfinanzminister, Richar hat gerade gegen Steffen einen Super-Schachzug hingelegt. Steinbrück steht in der Johannes-Rau-Hauptschule über vier Simultan-Bretter gebeugt. Siebt- bis Neuntklässler messen sich gegenseitig in einer Denksportaktion – und nicht zuletzt auch mit dem prominenten Politiker. Der hilft mit Tipps aus. „Da hat dein Spielpartner jetzt aber teuflisch gut aufgepasst“, lobt Steinbrück nun auch Steffen. Zufrieden lehnt der sich zurück. Steinbrück lässt jedoch kein Luft holen zu. „Weißt du, was eine Rochade ist?“, fragt er sofort. Und schon raucht den beiden Jungen wieder der Kopf.

Der Politiker hat zur Freude von Rektorin Christine Heindorfer sein



Bauer, Dame, König: Peer Steinbrück gibt Richar (links) und Steffen Tipps zum Schachspiel.

Foto: RONALD TRIEST

Versprechen wahr gemacht und ist in die Schule zurückgekehrt. Wie berichtet, haben Gerold und Peer Steinbrück der Hauptschule im Frühling mit einer privaten 20.000-Euro-Spende zur Einrichtung eines nagelneuen Mathematik-Labors und eines Anti-Gewalt-Trainings verholfen. Jetzt lobt der Finanzexperte „die intensive Gehirnrobak“ des Schachspielens. „Vorsicht, so verliert du mit Pauken und Trompeten“, warnt er am nächsten Tisch David vor Hidir. Um dann drüben bei Mohamed und Saleh zu fördern, sie mögen nun endlich mal ihre „Offiziere nachziehen“. Fragend blicken beide hoch. Der leidenschaftliche Schachspieler Steinbrück macht blitzschnell zwei Züge vor. „Boah“, staunt Mohamed. „Nachher will ich unbedingt mal direkt gegen Sie antreten.“ ham

GA 6.10.11